Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

37. Jahrgang | Nummer 12 | Dezember 2015

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Heimatkunde mit Dieter Frank — Seite 2

SKV startet in eine kurze Kampagne — Seite 3

Konzert des Harmonika-Orchesters — Seite 4

Infraserv will Gestank unterbinden — Seite 5

Turnverein dankt Helfern und Jublaren — Seite 7

++ Termine ++

Senioren

Zur Seniorenweihnachtsfeier sind die älteren Mitglieder des Turnvereins am Freitag, 4. Dezember, eingeladen. Beginn ist um 15 Uhr in der TVS-Halle (Mockstädter Straße).

Reiter

Der Reiterverein Sindlingen lädt alle Pferdefreunde zur Weihnachtsfeier am Samstag, 12. Dezember, von 14 bis 17 Uhr in die Allesinastraße 1 ein. Reit- und Voltigiervorführungen werden geboten, dazu hausgemachte Kuchen, Herzhaftes vom Grill und warme Getränke.

VdK

Der VdK-Verband Sindlingen feiert Weihnachten am Samstag, 12. Dezember, ab 15 Uhr im Turnerheim.

Bürgergespräch

Am Montag, 14. Dezember, lädt der SPD-Ortsverein Sindlingen zu einem Bürgergespräch ins evangelische Gemeindehaus in der Gustavsallee ein. Stadtverordneter Sieghard Pawlik und Ortsbeirat Claus Lünzer wollen ab 18 Uhr folgende Themen ansprechen: Neubaugebiet mit 2000 Wohnungen in Sindlingen-Nord, der Neubau der Ludwig-Weber-Schule, besseres Angebot an Krippen-, Kindergarten- und Betreuungsplätzen und die Zukunft der Meister-Villa.

Ökumene

Der ökumenische Seniorenkreis freut sich auf ein adventliches Beisammensein am Dienstag, 15. Dezember, ab 15 Uhr im Seniorentreff in der Edenkobener Straße.

Pokalspiel

Am Sonntag, 20. Dezember, bestreitet die erste Mannschaft der Handball-Spielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim ein Pokalspiel gegen die HSG Wallau-Massenheim. Die Sindlinger Handballer peilen die Meisterschaft in der Bezirksliga B, Gruppe 1, und damit den Aufstieg an. Die Gäste spielen bereits eine Klasse höher in der Bezirksliga A. Anpfiff ist um 17 Uhr in der Sporthalle des TV Sindlingen

Sternstunden auf dem Kirchplatz

WEIHNACHTSMARKT Vereine und Besucher trotzen dem Regen - Viele originelle Ideen

Originelle Ideen, Unterhaltung, Essen und Trinken, geschmückte Weihnachtsbäume beidseits des Kirchenportals und Lichtsterne an der Fassade von St. Dionysius: Der Sindlinger Weihnachtsmarkt der Vereine ließ keine Wünsche offen. Nur das Wetter trübte die Stimmung. Der immer wieder einsetzende Regen hielt wohl manchen von einem Besuch ab.

Warteschlangen bildeten sich trotzdem. Der Flammkuchen der Germania-Sängerinnen ist eine heiße Empfehlung bei jedem Wetter. Ähnlich lange mussten Neugierige warten, bis sie eine Tüte Kartoffelchips frisch aus der Friteuse in Händen hielten. „Knolle-Paddy“ Patrick Stappert, Landwirt mit Schwerpunkt Kartoffelbau, beteiligte sich erstmals mit einem eigenen, dem Männerchor Germania angegliederten Stand. Freunde halfen dabei, Kartoffeln mit Hilfe eines Spezialbohrers über ein Messer zu drehen und dünne, lange Spiralen zu schneiden, die anschließend im heißen Fett sotten.

Gemütliche Kaffeestunde im Gemeindesaal

An der meterlangen Kuchentheke des katholischen Familienkreises dagegen verteilte sich der Andrang zur Kaffeezeit. Gemütlich im Warmen sitzend, ließen sich die Regenschauer bequem überstehen. Margret Karell und Tochter Gaby Binding von der Kolpingfamilie hatten etliche Gläser mit selbst gekochter Marmelade gefüllt, die nun zugunsten eines Straßenkinderprojekts in Brasilien verkauft wurden. Im Erdgeschoss bot Marianne Michel Sterne und Handarbeiten an, ebenfalls für einen guten Zweck. Außerdem breiteten mehrere Privatanbieter wie gewohnt vielfältige Handarbeiten, Seifen und Schmuck auf ihren Verkaufstischen aus. Andrea Egelkraut und Karin Seelig genossen dabei erstmals die Vorzüge eines Stands im Inneren des Gemeindehauses. „Anja Michels ist kurzfristig ausgefallen. Deshalb haben wir nicht draußen aufgebaut, sondern füllen hier auf“, erklärte Andrea Egelkraut. Ebenfalls im Erdgeschoss war das Deutsche Rote Kreuz Zeilsheim einquartiert. Mary Berk und ihre Helfer hatten vor allem am Anfang zu tun, als sich Aufbauhelfer kleinere Blessuren zuzogen. Die Freiwillige Feuerwehr leistete nicht nur die Brandwache, sondern war zum ersten Mal seit langem wieder mit einem Stand vertreten. „Wir haben extra eine ‚Futterkrippe‘ dafür gebaut“, wies Wehrführer Sven Sommerschuh auf die originelle Gestaltung hin. Er freute sich auch darüber, dass 16 Kameraden mitmachten. Nach rund 500 Stunden ehrenamtlichen Einsatzes in der Flüchtlingshilfe sicher keine Selbstverständlichkeit.

Der evangelische und die beiden katholischen Kindergärten beteiligten sich mit schönen Bastelarbeiten, darunter putzige Perlenengel und schnuffige Schneemänner, dazu backten sie Crepes und Kartoffelpuffer. Kinder von der Meister-Schule verkauften fleißig Lose für eine Tombola, deren Erlös für den Schulgarten bestimmt ist. Im Kinder- und Jugendhaus hatten Kinder Teller in Blattform getöpfert und Gestecke hergestellt, die nun verkauft wurden. Samir Zeyani von der „Aktiven Nachbarschaft“ der Hermann-Brill-Straße bereitete marokkanischen Tee und Hähnchenspieße zu, der Karnevalverein lockte unter anderem mit selbst gemachtem Eierlikör, der Turnverein mit „Jelly-Shots“: Wackelpudding mit Wodka. „Geht gut“, kommentierte Alexander Stollberg von der Badminton-Abteilung. Das galt auch für das „Damen-Gedeck“, bestehend aus heißem Sliwowitz und weihnachtlichen Ohrringen, die Annette Pfeiffer gebastelt hatte.

Der FC Viktoria legte schon am frühen Nachmittag Würste auf den Grill, damit die Helfer für den Aufbau etwas zu beißen hatten. Für den kleinen Hunger verkaufte der Gewerbeverein FHHG belegte Baguette-Brötchen. Wer dort in den Lostopf griff, konnte Kalender, Stollen und Gänse gewinnen. Größeren Appetit befriedigten die Kleingärtner mit ihren Bratenbrötchen und der „Verein zur Wahrung der Feuerzangenbowle“ aus Zeilsheim bot eine Alternative zu Glühwein, Bier und diversen Apfelwein-Varianten der „Schoppen-Schmiede“.

Dank an die Helfer, die den Markt erst möglich machen

Andreas Rühmkorf, Vorsitzender des Vereinsrings, dankte allen Helfern, ohne die es den Weihnachtsmarkt nicht gäbe. „Er soll Freude bereiten“, wünschte der Stadtälteste Dieter Bürger zu Beginn. Das erfüllt sich. Der Regen ließ nach, Hans Oczko schaltete die Sternen-Illumination ein, Harald Fischer bescherte als Nikolaus die Kinder, der Männerchor Germania sang und die Besucher genossen das familiäre Treiben auf dem Kirchplatz. Zu späterer Stunde kamen sie sogar in den Genuss eines spontanen Konzertes. Einige Sängerinnen stimmten außerplanmäßig ein Liedchen an. Männer fielen ein und so entstand quasi aus dem Nichts heraus ein gemischter Germania-Chor. hn

Der Meister des Lichts: Hans Oczko zauberte Sterne auf die Fassade von St. Dionysius. Fotos: Michael Sittig

Küsschen für den Nikolaus

„Knolle-Paddy“ bei der Arbeit

Samir Zeyani grillte Geflügel

Ohrschmuck von Annette Pfeiffer

Mit Gans und Stollen: (von links) Diego und Nadine Farinola, Sven Callender und Michael Bauer.

Zwischen vom DRK und dem Kindergarten St.Dionysius geschmückten Bäumen sang der Männerchor Germania.

Andreas Rühmkorf mit Enkelin Ayleen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Sindlinger Monatsblattes ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und für das neue Jahr viel Glück, Gesundheit und Erfolg.

Die Redaktion
Heide Noll und Michael Sittig und die FHHG

GÜNTHER WEIDE
KOMMUNIKATIONSTECHNIK
Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174
• Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
• Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
• Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
• Telefon-Technologie
• Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
• Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik
WISI TechniSat DAS ORIGINAL Ei Electronics AGFEO
MOBOTIX Gigaset BUSCH-JAEGER Die Zukunft ist da. RITTO by Schneider Electric

CHRISTOPH tratt
Haustechnik-Sanitär-Heizung
Ihr Fachbetrieb vor Ort seit 1910
→ Beratung
→ Verkauf
→ Montage
→ Wartung
Wir sind der richtige Ansprechpartner für
• Ihr neues Bad
• Gas-Wasser und Abflussleitungen
• Hochwertige Bauspenglerarbeiten aus Zink und Kupfer
• Gasheizung
• Regenerative Energien
Sindlinger Bahnstrasse 30
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 069-37 33 76
Telefax: 069-37 16 78
www.Christoph-Tratt.de
tratt.saniheiz@t-online.de

Große Säle, kleine Läden

HEIMATKUNDE Dieter Frank führt Drittklässler durch Alt-Sindlingen

Da fehlt doch was! Die halbe Schule, um genau zu sein. Auf einer knapp 100 Jahre alten Schwarzweiß-Aufnahme steht erst die Hälfte der Meister-Schule. „Unsere Klasse war noch nicht da“, stellt ein Mädchen aus der 3c fest. Dieter Frank nickt: „Aus Kostengründen wurde zunächst nur die eine Hälfte der Schule gebaut, und die Uhr im Turm war auch noch nicht da“, weist er die Kinder auf die Unterschiede zwischen Foto und heutiger Fassade hin.

Der Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins führte die dritten Klassen der Herbert-von-Meister-Schule durch den alten Ortskern und erzählte ihnen an verschiedenen Stationen vom Leben früherer Jahrhunderte. „Als ich hier zur Schule ging, gab es einen Strich auf dem Schulhof. Auf der einen Seite waren die Mädchen, auf der anderen die Jungen, und niemand durfte diese Grenze überschreiten“, berichtete er den Kindern.

Aus früheren Zeiten stammt ein Foto aus der Turnhalle der Schule. Es zeigt viele Betten und Menschen in Nachthemden. „Eine Schlafhalle“, staunten die Kinder. „Das nannte man Lazarett. Vor 100 Jahren herrschte Krieg und hier wurden verletzte Soldaten untergebracht und gesund gepflegt“, erklärte Frank. Nur wenige Schritte weiter, an der Ecke Meister-Straße/Farbenstraße, lebten die Schwestern, die die Soldaten pflegten. Im Josefshaus betreuten sie außerdem Kinder. Noch immer ist der katholische Kindergarten hier untergebracht, die Dernbacher Schwestern dagegen sind schon lange weg.

Weiter ging es die Farbenstraße entlang, vorbei an der früheren Autowerkstatt und Tankstelle Flebbe, in Richtung Dalles. Drei Gaststätten mit großen Sälen standen dort rundum. „Hier haben die Sindlinger gefeiert“, erläuterte Frank. Er zeigten den Drittklässlern weitere alte Fotos, auf denen anstelle des Hotels mit Supermarkt eine Grünfläche liegt. „Wo ist der Rewe?“, fragte ein Mädchen. „Der war noch nicht gebaut“, antwortete Frank. „Wo haben die Leute denn dann eingekauft?“, wunderte sich ein Kind. „In den vielen kleinen Geschäften. Supermärkte gab es noch nicht“, lautete die Antwort.

An der Ecke Huthmacherstraße/Hakengasse wies Frank auf die ursprüngliche Ortsgrenze, den Hain-graben, hin, in Alt-Sindlingen auf die Hochwassermarken an den Torpfosten des Bauernhofs Stappert.

Weiter ging es durch Zehnthofgasse und Huthmacherstraße, vorbei an der ersten Schule mit Bürgermeisterbüro, der Pfarrkirche mit dem viel älteren Turm, durch den Reiterhof und den Park mit der Villa Meister und zuletzt zur alten Schule in der Allesinastraße. Klassenlehrerin Saskia Klossek bedankte sich bei Dieter Frank für den informativen Rundgang. hn

So sah Sindlingen einmal aus: Dieter Frank führte Drittklässler der Meister-Schule durch den alten Ortsmittelpunkt. Foto: Michael Sittig

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.

fhhtg SINDLINGEN E.V.

KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke
Huthmacherstraße 1 **Telefon 0 69 – 37 42 42**

Haas Friseure
Hugo-Kallenbach-Straße 14 **Telefon 0 69 – 84 77 31 35**

Nagel- und Kosmetikstudio „Dynamite Nails“
Richard-Weidlich-Platz 5 **Telefon 0 69 – 37 00 25 90**
E-Mail: dynamitenails@hotmail.com

Haarstudio Venera
Allesina Straße 32 **Telefon 0 69 – 37 56 89 50**
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege
Goldgewann 10 **Telefon 0 69 – 34 60 10**
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, **Telefon 0 69 – 74 73 07 20**
Fax: 0 69 – 74 73 07 21, E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

Bauer & Partner GmbH
Hostatostraße 20, 65929 Höchst **Telefon 0 69 – 30 68 38**
www.orthopaedie-bauer.de

RUND UMS AUTO

KFZ-Kümmeth K.-H. Kümmeth
Ferdinand-Hofmann-Straße 83 **Telefon 0 69 – 37 20 10**

Kfz-Meisterbetrieb Markus Frank GmbH
Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH
Höchster Farbenstraße 2 **Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0**

Gebr. Langenberg GmbH
Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümmling 3a **Telefon 0 69 – 37 25 19**

AUTOFIT Oliver Hassmer
Höchster Farbenstraße 2 **Telefon 0 69 – 37 00 10**

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR
KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 **Telefon 0 69 – 36 42 06**

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Jörg Richter
Sindlinger Bahnstraße 15 **Telefon 0 69 – 37 52 51**

Sindlinger Getränkestraße (SGS) **Tel. 0 69 – 37 16 55**
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube K. Karpucelj
Lehmkaustraße 15 **Telefon 0 69 – 37 31 33**

Restaurant Opatija A. Budimir
Weinbergstraße 59 **Telefon 0 69 – 37 36 37**

Hotel Post E. Rötger-Hörth
Sindlinger Bahnstraße 12-16 **Telefon 0 69 – 37 01-0**

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen
Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt **Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30**
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia
Sindlinger Bahnstraße 58 **Telefon 0 69 – 37 34 93**

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.
Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 **Telefon 0 69 – 37 29 54**

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen
Lehmkautstraße 14 **Telefon 0 69 – 25 75 37 72**
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

RUND UMS HAUS

Fernsehtechnik R. Wirz
Zehnthofgasse 1 **Telefon 0 69 – 37 11 11**

Gärtnerei Mohr & Emert GmbH Stefan Emert
Wachenheimer Straße 5, 65835 Liederbach/Ts. **Telefon 0 69 – 31 57 6**
Fax 0 69 – 31 57 65

Blumenhaus Mohr & Emert
Johann-Sittig-Straße 1 **Telefon 0 69 – 37 19 08**

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide
Herbert-von-Meister-Straße 22-24 **Telefon 0 69 – 37 44 47**

Sittig Industrie-Elektronik I. Sittig
Goldgewann 4 **Telefon 0 69 – 3 70 00 20**

Metallbau Löllmann GmbH
Mockstädter Straße 1 **Telefon 0 69 – 37 27 14**

Schreinerei W. & A. Schmitt
Weinbergstraße 1 **Telefon 0 69 – 37 48 75**

Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt
Sindlinger Bahnstraße 30 **Telefon 0 69 – 37 33 76**

Heizung, Gas u. Wasserinstallation H.-J. Stier
Farbenstraße 48 **Telefon 0 69 – 37 49 93**

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb
Herbert-von-Meister-Straße 13 **Telefon 0 69 – 37 10 83 44**

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola
Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt **Telefon 0 69 – 37 50 63**
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 H. Hombach
Sindlinger Bahnstraße 22-24 **Telefon 0 69 – 26 41 - 59 20**

Nassauische Sparkasse Höchst,
65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 **Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10**
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank
Sindlinger Bahnstraße 19 **Telefon 0 69 – 3 70 00 50**

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung
Bolongarostraße 160 **Telefon 0 69 – 30 65 73**
Fax 0 69 – 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia **Tel. 0 69 – 37 10 83 01**
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www@callendermedia.de

FOTOSTUDIO

Lothar Staab **Telefon 0 69 – 37 21 45**
Allesinastraße 56, E-Mail: Fotostaab@t-online.de

DRUCKEREIEN

Druck + Verlag Klein
Annabergstraße 85, F.-Zeilsheim **Telefon 0 69 – 36 66 60**

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH
Farbenstraße 80 **Telefon 0 69 - 37 17 21**

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG
Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de **Telefon 0800 – 6 08 09 08**

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm/Klingenberger/Brehm-Kaiser
Steinmetzstraße 9 **Telefon 0 69 – 3 70 00 00**
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Rechtsanwaltskanzlei Barton
Hermann-Küster-Straße 7 **Telefon 0 69 – 37 45 55**
Fax 0 69 – 37 10 89 69, E-Mail: info@kanzlei-barton.de

Erster Eindruck von der Bühnenschau

Karnevalverein Gardemädchen zeigen ihre neuen Tänze, Männerballett klappert mit Pfannen

Kurz nach dem 11.11. eröffnete der Erste Sindlinger Karnevalverein (SKV) die kurze närrische Kampagne – am 10. Februar ist schon wieder Aschermittwoch! Über 100 Besucher und Aktive waren ins Gemeindezentrum St. Dionysius gekommen. Dem traditionellen Narhallamarsch aus den Boxen von DJ Horst folgte die Begrüßung durch den Elferpräsidenten Peter Thalau. Wie zu Beginn jeder Kampagne nahm er den Besuchern den närrischen Eid ab, dann ging das Programm auch gleich los, das einen Vorgeschmack auf die Kampagne und die Große Prunksitzung am 23. Januar gab.

Tanzmariechen Jana Schröder zeigte im neuen Tanzkleid ihr Können im Solotanz. Trainerin Bibi Seelmann und Mama Andrea, Gardebetreuerin, sind zu Recht stolz auf die Leistungen der Zehnjährigen. Das gilt auch für den Verein. Extra ihr zu Ehren wurde ein neuer Garde-Verdienstorden kreiert. Er ist für Gardemädchen bestimmt, die die zeitlichen Kriterien des Verdienstordens erfüllen, aber das vorgegebene Mindestalter noch nicht haben. Vorstandsvorsitzender Michael Streubel zeichnete Jana als erstes Gardemädchen des Vereins damit aus. Wie üblich ehrte er auch die „närrischen Jubilare“, nämlich Marcel Nienaber, ehemals Kinderprinz, und Tobias Thalau, langjähriger Thekenhelfer bei den Sitzungen, für jeweils 11 Jahre Mitgliedschaft, Karin Karpucelj und Nadine Fischer für je 33 Jahre.

Renate Metz trat in die Bütt, bewaffnet mit Vorratsbehälter und Plastikbeutel, um von ihren Erlebnissen und Erfolgen als Party-Hai zu berichten, dem kein Trick fremd ist und der sich an festlichen Buffets bestens versorgt. Die Minigarde „Tanzkäfer“ führte ihre neuen Tanzkleider bei einem von den Trainerinnen Andrea und Saskia einstudierten Marsch vor. Begleitet von den Trainerinnen tanzten viele Pippi Langstrumpf-Mädchen der Purzelgarde ihren Schautanz. Ebenso wie bei den Käfern wurde auch dieser Tanz aus dem Publikum von Eltern und Freunden lautstark unterstützt.

Die „Purzel“ zeigen diesmal als Pippi Langstrumpf einen fröhlichen Schautanz. Fotos: Michael Sittig

Die „Giants“ zeigten einen Marsch.

Hübsch in neuen Kleidern: die Tanzkäfer.

Das Männerballett hatte eine Überraschung parat. Obwohl der Elferpräsident angekündigt hatte, dass der Auftritt leider ausfallen müsse, schritt würdig eine Reihe Mönche in Kutten in den Saal. Michael Czich, im feierlichen schwarzen Anzug, sang als gekonntes Playback die „Glocken von Rom“. Da öffneten sich die Kutten, und mit umgehängten Bratpfannen und Suppenkellen schlug das Männerballett „Schoppedales“ den Takt dazu. Den nächsten Tanz präsentierten die „Giants“. Das sind Mädchen der Altersgruppe „älter als Käfer und Purzel“, in früheren Jahren bildeten sie die Junggarde des Vereins. Auch dieser Marsch, trainiert und einstudiert von Trainerin Saskia Eichhorn, erhielt viel Applaus.

Michael Streubel hatte seinen Vortrag „Der Fluuch“ betitelt, was den Elferpräsidenten bei der Ansage zu einigen Mutmaßungen verleitete. Dieser „Fluuch“ zeigte sich aber sehr schnell als besonderes Unglück, nämlich als den völlig in die Hose gegangenen ersten „Urlaubsfluuch“ in die Türkei.

Das „Goldene Vlies“ ist die höchste Auszeichnung eines Karnevalvereins für verdiente Mitglieder. Peter Hackl und Joschi Czich sind seit vielen Jahren im Männerballett und im Bau- und Dekorationsausschuss aktiv. Dafür wurden sie nun mit Orden und Urkunde ausgezeichnet.

Die Firestars, in ihren strahlend glitzernden blauen Tanzkleidern, wirbelten mit ihrem Marsch als letzte Tanzdarbietung des Abends über die Bühne. Diese „Große Garde“ begeistert seit vielen Jahren das Publikum nicht nur bei den Veranstaltungen des SKV. Die Firestars gehören auch jedes Jahr zum festen Bestandteil der Sitzungen der Wilden Weiber in Okriftel. Gardebetreuerin Andrea Schröder trainiert diese Gruppe seit vielen Jahren sehr erfolgreich.

Den Abschlus des vielseitigen, bunten Programme übernahm die Frauengruppe. Als „Bayrische 7“ tanzten und sangen die SKV-Frauen, gekleidet in Dirndl und Lederhosen, bekannte und beliebte Stimmungslieder. Zum Finale rief der Elferpräsident noch einmal alle Aktiven auf die Bühne. Er freut sich schon auf ein Wiedersehen bei der Prunksitzung im Bürgerhaus und beim erstmals stattfindenden Kostümball in St. Dionysius. Eine große Polonaise beendete diesen gelungen Abend zur Eröffnung der Kampagne.

Aber auch die Helfer sollen nicht unerwähnt bleiben. Fleißige Hände an der Theke und in der Küche haben dafür gesorgt, dass zum Schluss alle vorbereiteten Brötchen, Würstchen und Brezeln verkauft und alle Besucher gut mit Wein, Sekt und anderen Getränken versorgt waren. ms

Mit einem neuen Garde-Verdienstorden dankte Michael Streubel Jana Schröder für ihre Auftritte als Tanzmariechen.

Prunksitzung und Kostümball

„Vorhang auf beim SKV, für die bunte Bühnenschau!“, unter diesem Motto begrüßt der 1. Sindlinger Karnevalverein seine Gäste bei der Großen Prunksitzung im Haus Sindlingen am Samstag, 23. Januar, 19.11 Uhr. Eine Woche später heißt es: „Es lädt ein der SKV, zur kunterbunten Narrenschau!“ am Samstag, 30. Januar, 20 Uhr, in St. Dionysius zum Kostümball.ms

Kinderumzug

Zur bunten Narrenschau lädt der Sindlinger Karnevalverein nicht nur ins Bürgerhaus ein, sondern auch auf die Straße. Am Rosenmontag, 8. Februar 2016, organisiert er den Frankfurter Kinderfastnachtszug in Sindlingen. Zugmarschall Michael Czich bittet alle Vereine, Einrichtungen, Schulen, Kindergärten und privaten Gruppen, die sich daran beteiligen wollen, um Anmeldung bis Ende Dezember. Er ist unter der Nummer 0176 72 90 59 80 zu erreichen.

Korrektur

Im Bericht über das Haarstudio Venera (November-Ausgabe) stand ein kleiner, aber entscheidender Fehler: Die Friseurmeisterin heißt mit Nachnamen nicht Anal, sondern Anul. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. hn

Gedenktag

Den 150. Kolping-Gedenktag feiert die Sindlinger Kolpingfamilie am Sonntag, 6. Dezember. Zum Festgottesdienst um 9.15 Uhr in der Kirche St. Dionysius erwartet sie aus diesem Anlass den Kapuzinermönch Bruder Paulus. Hinterher gibt es im Gemeindehaus einen Sektempfang, Mittagessen und Kaffee und Kuchen. Auch für Unterhaltung wird gesorgt, und zwar mit Musik, lustigen Vorträgen und kurzen Ansprachen.

VdK

Sozialrecht

Eine sozialrechtliche Sprechstunde bietet der VdK-Ortsverband Sindlingen am Freitag, 4., und Freitag,18. Dezember, an. Die Berater Helmut Dörnbach und Renate Fröhlich sind an diesen Tagen von 16 bis 18 Uhr in den Räumen des Frankfurter Verbandes, Edenkobener Straße 20a, anzutreffen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wer Fragen zum Schwerbehindertenrecht hat oder Hilfe beim Ausfüllen von Kur- und Wohngeldanträgen braucht, kommt einfach vorbei.

Nikolaus-Stammtisch

Zum Nikolaus-Stammtisch bittet der VdK am Donnerstag. 10. Dezember. Ab 18 Uhr ist zum letzten Mal in diesem Jahr Gelegenheit, gemütlich in der „Mainlust“ (Loch) zusammen zu sitzen.

Weihnachtsfeier

Zur Weihnachtsfeier kommen die VdK-Mitglieder am Samstag, 12. Dezember, um 15 Uhr im Turnerheim, Farbenstraße 85 a, zusammen. Wer dabei sein möchte, sollte sich so schnell wie möglich bei Renate Fröhlich, Telefon 37 12 93, anmelden.

Zum Weihnachtsmarkt

Zum Limburger Weihnachtsmarkt fährt der VdK-Ortsverband am Dienstag, 9. Dezember. Abfahrt mit dem Bus ist um 13 Uhr in Sindlingen-Nord am Richard-Weidlich-Platz, um 13.05 Uhr in Sindlingen-Süd vor der Bäckerei Schäfer. Anmeldungen nimmt Renate Fröhlich an.

Pfarrgemeinderat

In der katholischen Gemeinde ist er der Chef-Organisator beliebter Veranstaltungen wie Fastnacht und Kirchweih (Ebbelwoikönig). Auch sonst fehlt er nicht, wenn es etwas zu tun gibt. Da wundert es nicht, dass Wolfgang Schuhmann bei den Wahlen zum Pfarrgemeinderat die meisten Stimmen erhielt. Weiter wurden in das achtköpfige Gremium der Gemeinden St. Dionysius/St. Kilian gewählt: Ingrid Sittig, Woltera Reinhardt, Harald Fischer, Sonja Peters, Thomas Mühlbach, Christine Krämer und Ana Kristic-Boksic. Als Ersatzmitglieder stehen Thomas Schmidt, Gisela Krauter-Thomas, Katja Kronz, Georg Freitag und Monika Schmähling zur Verfügung. Die Wahlbeteiligung war mit 23 Prozent sehr hoch.

Mehr Fotos....
Das Sindlinger Monatsblatt gibt es auch im Internet: www.sindlingen.de

Bücherei

@ Wir zeigen‘s Ihnen!

Eine Interneteinführung mit persönlicher Betreuung bietet die Stadtteilbücherei am Donnerstag, 17. Dezember, an.

Von 9 bis 10.45 Uhr geht es um Grundlagen, von 11 bis 12.45 Uhr um E-Mails. Wer daran teilnehmen möchte, wird um Anmeldung unter der Nummer 37 27 24 gebeten.

Warten auf Weihnachten

Bis zur Bescherung gibt es viel zu tun, doch endlich läutet das Glöckchen und die Tür geht auf. Davon handelt das Buch „Krokodil und Giraffe warten auf Weihnachten“ von Daniela Kulot, das Lesefreundin Renate Donges-Kaveh am Mittwoch, 16. Dezember, ab 15.30 Uhr mit Leseminis ab vier Jahren in der Bücherei (Sindlinger Bahnstraße 124) betrachtet. Danach gibt es eine Kreativaktion.

Turnerheimparty

Es gibt wieder eine Turnerheimparty! Nachdem der Turnverein die Fete nicht mehr ausrichtet, springen Private ein. Am Mittwoch, 23. Dezember, richten Stefan und Peter Thum den Klassiker am Tag vor Heiligabend aus. In den vergangenen beiden Jahren war die Fete ausgefallen, weil sich niemand bereit erklärt hatte, sie zu organisieren. Dieses Jahr darf also nochmal richtig abgetanzt werden, ehe die Feiertage beginnen. Los geht’s um 20 Uhr im Turnerheim, Farbenstraße 85. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 3,50, an der Abendkasse 5 Euro. Vorverkaufsstellen sind Samen-Schmitt, Farbenstraße 41, und Schreibwaren-Möller, Alt-Zeilsheim 5, in Zeilsheim. Der Vorverkauf endet am 18. Dezember. Karten können auch per Mail an turnerheimparty@gmx.de bestellt werden.

Bei Facebook stehen Infos unter wwww.facebook.com/Turnerheimparty.

GUMB renoviert
und bringt Farbe ins Haus.
Probieren Sie es aus.
Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei
Andreas Schmitt
Inhaber · Schreinermeister
Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- Innenausbau
- Türen
- Fenster
- Verglasungen
- Türöffnung
- Panzerriegel
- Schlüssel u. Schlösser
- Rollläden
- Vordächer
- Laminatböden
- Parkettböden
- Sicherheitsbeschläge
- Schließanlagen
- Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87
Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Für alle, die Leistung zeigen wollen.
Kauffrau/-mann für Versicherungen und Finanzen: Den Kunden im Fokus und Spaß am Verkauf. Sie haben einen guten Schulabschluss (bevorzugt Abitur), Führerschein, souveränes Auftreten und sind kontaktfreudig. Wir bieten eine sichere Zukunft. Bewerben Sie sich.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Bolongarostraße 160, 65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69.30 65 73, Fax 0 69.30 20 87
Allianz

SCHMERZSCHLUCKER
tonuscontrol® DIE INNOVATION GEGEN RÜCKENSCHMERZEN UND VERSPANNUNGEN

+ wird dem Therapieverlauf angepasst
+ eignet sich für jeden Schuh
+ lindert Schmerzen
+ korrigiert die Körperhaltung
+ kräftigt die Fußmuskulatur
+ verbessert die Durchblutung
+ erhöht die Mobilität
+ harmonisiert muskuläre Dysbalancen
+ optimiert den Muskeltonus
+ beugt Verletzungen vor
Orthopädie-Technik Das Sanitätshaus
BAUER & PARTNER GMBH
... gut zu Fuß!
Hostatostraße 20 · 65929 F-Höchst
Tel. 069/306838 · Parkplatz im Hof
www.orthopaedie-bauer.de

Drohung, Kampf und dann Triumph

HARMONIKA-KONZERT Sinfonische Dichtung schildert das Streben nach Unabhängigkeit

Manfred Klepper dirigierte neun Harmonika-Spieler, zwei Keyboarderinnen und einen Trommler beim Konzert in der evangelischen Kirche. **Foto: Michael Sittig**

Mit machtvollen Klängen eröffnete das Harmonika-Orchester Sindlingen (HOS) sein jährliches Konzert. Das Prélude aus Marc-Antoine Charpentiers „Te Deum" ist gemeinhin als Eurovisionsmelodie bekannt. Es gab den elf Musikern im Altarraum der evangelischen Kirche gleich Gelegenheit zu zeigen, wie klangstark und raumfüllend ihre Instrumente wirken können.

Dass sie auch zart zu säuseln vermögen, erfuhren die gut 80 Zuhörer später. Zunächst begrüßte Vorsitzende Ursula Sinschek die Gäste und ging kurz auf die Geschichte des Orchesters ein, denn es feiert in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen. Als nette Geste erhielt jeder Besucher am Eingang eine kleine Praline mit der Aufschrift „70 Jahre HOS".

Tatsächlich wird in Sindlingen schon länger Harmonika gespielt. Ein Vorläufer mit dem Namen Handharmonika-Club Fidelio verschwand in den Kriegswirren. Besser belegt ist die Neugründung des Harmonika-Orchesters Sindlingen im Mai 1945 durch Peter Blum. Aus anfänglich elf Spielern wurden bis in die 70-er Jahre fast 100. „Heute sind wir wieder weniger", sagte Ursula Sinschek – die sechs Aktiven wurden im Konzert von drei Musikern befreundeter Orchester sowie Franziska Ilg und Tamara Ohlenmacher am Keyboard unterstützt.

Im Publikum saßen einige Damen und Herren, die Ursula Sinschek persönlich begrüßte: die Ehrenmitglieder Hildegard Karell und Alfred Füller, die beide schon als Kinder eintraten und nun seit jeweils 70 Jahren dabei sind. Alfred Füller war zudem eine Zeitlang Dirigent. Auch der frühere Orchesterleiter Norbert Hahling war gekommen. Des weiteren ehrte Ursula Sinschek Monika Krolopp und Christian Sinschek für 25 Jahre Mitgliedschaft. Manfred Klepper ist seit 26 Jahren Dirigent und fördert den Verein seit 25 Jahren als passives Mitglied. Das Orchester führte seine Zuhörer auf eine musikalische Reise durch Europa und Asien sowie eine Reise durch verschiedene musikalische Epochen. Moderatorin Simone Polata erläuterte jeweils die Stücke. Präludium und Fuge in a-moll im Stile Buxtehudes von Matyas Seiber folgte die anspruchsvolle Ouvertüre der komischen Oper „La Dame Blanche", die weiße Dame, von Francois-Adrien Boieldieu. Anspruchsvoll war sie auch für Dirigent Manfred Klepper. Mit großen Gesten forderte er die geballte Wucht der Akkordeone, dramatisch verstärkt durch Paukenschläge; mit geballten Fäusten brachte er alles zum abrupten Halt, um dann mit leichter Hand die Oberstimmen zur Wiederaufnahme zu winken.

Die Faszination der Harmonika zeigte sich vielleicht noch deutlicher in den sinfonischen Dichtungen. „Sie sind der Versuch, nichtmusikalische Inhalte mit musikalischen Mitteln zu beschreiben", erklärte Simone Polata. Jean Sibelius hat das 1899 im Stück „Finlandia" getan. Es schildert das finnische Streben nach Unabhängigkeit. Sibelius ließ Blechbläser drohen, Holzbläser erhaben antworten, Streicher Humanität einflechten. Fanfaren markieren Kampfesstimmung, Holzblasinstrumente geben die Hymne vor, Streicher nehmen sie auf. Anschließend steigert sich das Tempo. Hymnisch, stolz und immer siegessicherer nähert sich das Werk dem Finale.

Die Adaption für Akkordeon folgt dieser Vorgabe. Schwer und wuchtig sind die Anfangsakkorde, zart die melodiöse Antwort der hohen Töne. Trommelwirbel wirken wie ein gewaltiges Gewitter, der Kampf tost, daraus erwächst Aufmunterndes mit fröhlichen Elementen bis am Ende stimmige, geschlossene Klangfülle freudig triumphiert.

Eine Steppenskizze aus Mittelasien (Alexander Borodin), das Lied der Steppe (Hans Lüders), ein Rondo nach einer badisch-pfälzischen Volksweise (Franz Reinl), „Rosen aus dem Süden" (Johann Strauß) und eine Tarantella aus „Südlich der Alpen" (Ernst Fischer) komplettierten das Programm.

Verstärkung willkommen

Das Harmonika-Orchester ist jeden Montag ab 17:30 Uhr im Gemeindehaus St. Dionysius zu finden.

Von 17.30 bis 20 Uhr werden Kinder und Erwachsene an Akkordeon und Keyboard ausgebildet, von 20.15 Uhr bis 21.45 Uhr probt das Orchester. Wenn jemand Interesse hat, eines der beiden Instrumente zu erlernen oder früher Gelerntes wieder aufzufrischen, ist er bei den Musikern jederzeit gern gesehen, sagt Vorsitzende Ursula Sinschek. Wer entsprechende Vorkenntnisse hat, kann auch gleich ins Orchester eintreten.

Ein stiller Tag der Trauer

FEIERSTUNDE Gedenken auch der heutigen Opfer von Krieg und Gewalt

„Dank sei Dir, Herr", sang der Frauenchor Germania unter der Leitung von Michael H. Kuhn. **Fotos: Michael Sittig**

Der Volkstrauertag ist ein stiller Tag. Er dient dazu, die Erinnerung an die Gräueltaten des Krieges wach zu halten, sagte Andreas Rühmkorf, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine (Arge Sov), in einer Gedenkfeier auf dem Friedhof.

Wie jedes Jahr luden Vereinsring und VdK Sindlingen dazu ein, sich gemeinsam die dunkelste Stunde der jüngeren deutschen Geschichte ins Gedächtnis zu rufen. Gleichzeitig ist der Volkstrauertag ein sehr aktueller Gedenktag, denn er ist allen Opfern von Krieg, Gewalt und Terrorismus weltweit gewidmet. „Wir dürfen niemals damit aufhören, uns die Sinnlosigkeit von Krieg und Gewalt vor Augen zu führen", sagte Rühmkorf: „Frieden ist nicht selbstverständlich. Man muss jeden Tag neu dafür eintreten". „Heute besonders leuchtet jedem ein, warum wir gedenken müssen", erklärte Vikar Konstantin Sacher zwei Tage nach den grässlichen Attentaten in Frankreich. Das Erinnern an die Schrecklichkeit solle dazu beitragen, Krieg und Gewalt abzulehnen. Immer wieder hielten Menschen Krieg und Gewalt für eine Lösung. Dazu zählten auch die Terroristen von Paris. Der evangelische Vikar betonte, dass Gott ein Freund des Lebens sei, kein Gott des Krieges: „Wer in seinem Namen tötet, vergeht sich an ihm".

Der Frauenchor Germania gab der Feierstunde den musikalischen Rahmen. Chorleiter Michael H. Kuhn dirigierte über 40 Sängerinnen, die den kleinen Raum der Trauerkapelle mit den schönen, getragenen Liedern „Deep River", „Abendlied" und „Dank sei Dir, Herr" erfüllten. Anschließend gingen alle die wenigen Schritte zum Karree der Kriegsgräber, wo zu Füßen des Heiligen Michael Kränze von Arge Sov, VdK und der Stadt Frankfurt bereit lagen. Dort nahmen die Fahnenträger der Vereine und die Ehrengarde der Freiwilligen Feuerwehr Aufstellung und erwiesen den Opfern von Krieg, Gewalt und Terrorismus zusammen mit Andreas Rühmkorf und Konstantin Sacher die Ehre. hn

Unter den Blicken des Heiligen Michael, flankiert von Fahnenträgern und Ehrenwache, gedachten Andreas Rühmkorf und Vikar Konstantin Sacher der Opfer von Krieg und Gewalt.

Aufatmen - Infraserv baut um

INDUSTRIEPARK Stinkende Abluft soll künftig verbrannt werden

Ein Luftkurort wird Sindlingen sicher nicht werden. Aber im neuen Jahr soll zumindest der Gestank nachlassen, verspricht Industrieparkbetreiber Infraserv. Im Gesprächskreis der Nachbarn des Industrieparks kündigten Jürgen Lau und Harald Werner „Maßnahmen zur Geruchsminderung in Sindlingen“ an.

Der Immissionsschutzbeauftragte und der Leiter der Entsorgungsanlagen im Industriepark erläuterten, warum es überhaupt zu den unangenehmen Gerüchen kommt. Gleich hinter der Werksmauer, nur 150 Meter von den ersten Wohnhäusern entfernt, wird täglich Klärschlamm in die Verbrennungsanlage gebracht, 225 000 Tonnen jährlich. Die Abluft aus der Annahmehalle für den Klärschlamm steigt durch einen 60 Meter hohen Schornstein und verteilt sich bei Windstille oder Ostwind in der Nachbarschaft. Künftig soll diese stinkende Abluft zusammen mit der Abluft aus der so genannten Abwurfhalle verbrannt werden. „Wir erhoffen uns dadurch eine fast vollständige Reduzierung der Geruchsfracht“, sagte Werner, und damit „eine deutliche Verbesserung der Geruchsart Klärschlamm in Sindlingen“.

„Wenn es Beschwerden gibt, gelten sie zu 90 Prozent dem Fäkalgeruch“, sagte CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin. Er erinnerte daran, dass es früher vordringlich nach „Chemie“ gerochen hat, seit dem Bau der Klärschlammverbrennungsanlage 1994 aber nach Fäkalien. Etwa 100 Beschwerden gingen im Jahr ein, sagte Jürgen Lau. Sie beträfen überwiegend die Kläranlagen- und/oder Kanalgerüche. Er wies darauf hin, dass auch andere Verursacher in Frage kämen, zum Beispiel die Kanalisation oder die städtische Kläranlage. Bei Beschwerden werde ein Messwagen ausgesandt, um die Herkunft des Gestanks zu klären.

Die wenigsten Leute könnten Kanal- und Kläranlagenduft auseinanderhalten, sagte Werner. Dem widersprach Sindlingens evangelischer Pfarrer Ulrich Vorländer: „Wir als Anwohner können das schon zuordnen“.

Unverständlich findet Vorländer die Ergebnisse der Geruchsmessungen, die Infraserv seit 2007 täglich nehmen lässt. Daraus werden prozentuale Werte ermittelt und mit der Geruchsimmissionsrichtlinie für Wohngebiete abgeglichen. Die spricht bei Werten ab zehn Prozent von einer „erheblichen Belästigung“. In Sindlingen seien es in den vergangenen Jahren nur zwei bis fünf Prozent gewesen. Im Sommer 2014 sank der Wert sogar auf Null, jetzt steigt er wieder.

Anwohner finden Prozentzahl irreführend

„Nur zwei Prozent? Das kann ich nicht verstehen. Es stinkt gewaltig und an vielen Tagen im Jahr“, kommentierte Ulrich Vorländer: „Die Prozentzahl ist irreführend“. Anwohner Stephan Brech stimmte ihm zu: „Im ganzen Industriepark riecht es nicht so schlecht wie in Sindlingen“. Nun soll der Umbau der Abluftführung bis Ende März 2016 Abhilfe schaffen. 750 000 Euro wendet Infraserv dafür auf.

Die Geruchsmessungen werden fortgesetzt. Ihre Ergebnisse stehen monatlich auf der Internetseite www.ihr-nachbar.de. Pfarrer Vorländer regte an, künftig auch die Beschwerden der Bürger in der Statistik darzustellen. Infraserv-Geschäftsführer Joachim Kreysing versprach, das aufzunehmen. Der Nachfolger von Roland Mohr stellte sich der Runde kurz vor. Gleiches tat Thomas Maurer, neuer Standortleiter des Kunststoffherstellers Basell Polyolefine. Standortleiter Arno Rockmann erläuterte die neue Gesellschaftsstruktur der Celanese Gruppe Deutschland. Die bis vor kurzem eigenständigen Betriebe Ticona, Nutrinova, Celanese Chemicals und Celanese Emulsions treten nun einheitlich als Celanese auf.

Die neue Membranelektrolyse von Akzo Nobel stellte Hans-Jürgen Henkel vor. Der Hersteller von Chlor, Ätznatron, Salzsäure und weiteren Stoffen versorgt damit viele der im Industriepark ansässigen Betriebe. Mit dem Neubau der Anlage wurde ein neues, überdachtes Salzlager errichtet, so dass seither keine Salzregen mehr in Sindlingen niedergehen. Thomas Hartmannshenn vom Umweltamt der Stadt Frankfurt stellte schließlich noch Naturschutz in der Stadt am Beispiel der Schwanheimer Dünen vor. hn

Hoffentlich erfolgreich

„Bei Ostwind fällt die Fete aus“, zitiert SPD-Ortsbeirat Claus Lünzer einen gängigen Spruch in Sindlingen. „Seit vielen Jahren haben die Sindlinger gegen die Geruchsbelästigung gekämpft. In zahllosen Gesprächen wurde das im Industriepark diskutiert.

Oft wurden die Grillgäste wieder nach Hause geschickt, weil die Fete nicht stattfinden konnte. Die Verbesserungsaktivitäten haben nicht gefruchtet. Umso erfreulicher ist es jetzt zu hören, dass man im neuen Jahr das Übel erneut angehen will. Und das hoffentlich mit Erfolg“, kommentiert er die Ankündigung von Infraserv, durch Umbauten in der Klärschlammverbrennungsanlage die Geruchsbelästigung in der Nachbarschaft zu verringern. Dass im vergangenen Jahr nur 100 Beschwerden dort eingegangen seien, liege daran, dass viele Anwohner des besonders stark betroffenen Lachgrabens resigniert hätten. „Der Standardspruch ‚Wir schicken jemand raus‘, der dann erklärt ‚Ich geb‘s weiter‘ wird jetzt hoffentlich der Vergangenheit angehören“, wünscht sich Lünzer: „Ich hoffe, wir können zuversichtlich sein, dass Infraserv diesmal Erfolg hat.“

Stoltze und seine jüdischen Nachbarn

MUNDART Großer Andrang bei Rezi*Babbel in der Orangerie

Er trägt zwar keinen „Hambacher Backenbart“, aber als „aaler Frankforder“ und „guuder Demokrad“ ist Fabian Sebastian Hampelmann gut Freund mit Friedrich Stoltze (1816 – 1891). Mario Gesiarz verkörperte Hampelmann beim Benefiz-Mundartnachmittag in der Orangerie.

An die 100 Besucher wollten ihm und Sohn Viktor Gesiarz alias „Rezi*Babbel“ zuhören. So viele passen beim besten Willen nicht in den früheren Wintergarten der Villa Meister. Mitarbeiter der Fachklinik Villa unter den Linden holten Klappstühle herbei und stellten sie auf der Terrasse auf. Dank der frühlingshaften Temperaturen konnten die Gäste den Anekdoten, Gedichten und Schmonzetten sowie den Klezmer-Liedern bequem auch im Freien folgen.

Mario Gesiarz flocht zwischen die Mundartstücke immer wieder zeitgeschichtliche Erklärungen ein. Den „Hambacher Backenbart“ zum Beispiel trugen freiheitsliebende Männer. Es war ein Erkennungszeichen für eine bestimmte Gesinnung, ähnlich wie viele Jahre später in den 68-ern die langen Haare.

Schwerpunkt des Programms mit dem Titel „Kooscher hie un kooscher her“ (Eine Zeile aus dem Gedicht „Des alte Casino uffm Roßmarkt“) waren Stoltzes jüdische Nachbarn im alten Frankfurt. Mario Gesiarz zitierte witzige, zutiefst menschliche Anekdoten aus dem jüdischen Milieu, aber auch engagierte satirische Texte gegen den neu aufkeimenden Antisemitismus der 1880er Jahre. In Frankfurt gab es im 19. Jahrhundert eine der bedeutendsten jüdischen Gemeinden in Europa, durch Stoltze ist ein kleines Stück davon lebendig geblieben.

In Mundart erfuhren die Zuschauer einiges über das Leben und den Alltag im Ghetto der Judengasse. Ludwig Börne,1786 als Löb Baruch in der Frankfurter Judengasse geboren, war Stoltzes literarisches Vorbild. Dem Erfinder des modernen Feuilletons widmete der Frankfurter Journalist und Mundartdichter zahlreiche Gedichte. Über den Bankier Meyer Amschel Rothschild erfuhren die Zuhörer vor allem die skurrile Geschichte des ersten Aufeinandertreffens der beiden.

Dass Friedrich Stoltze ein hervorragender politischer Satiriker war, wurde spätestens nach der Pause mit einigen engagierten und bissigen Texten gegen den Antisemiten und Hofprediger Adolf Stöcker deutlich. Immer wieder schrieb Stoltze gegen den aufkeimenden Antisemitismus des 19.Jahrhunderts an, nannte Stöcker in seiner Zeitung „Frankfurter Latern“ wiederholt einen „patentierten Antisemiten“.

Mario (links) und Viktor Gesiarz alias „Rezi*Babbel“ unterhielten mit Mundart und Klezmer. Fotos: Michael Sittig

Auch der christlichen Amtskirche gegenüber nahm Stoltze kein Blatt vor den Mund, kritisierte sie heftig, ging aber mit den alltäglichen Widersprüchen der Menschen sehr liebenswert um. So endete das Programm höchst versöhnlich mit der Anekdote über den „Parrer Kännche“, der zunächst eine ganze Nacht durchzecht und sich am Morgen auf der Kanzel mit seinen Saufkumpanen konfrontiert sieht – einer der beliebtesten Prosatexte Stoltzes.

Viktor Gesiarz ergänzte das Programm musikalisch mit Klezmer-Liedern auf dem Knopfakkordeon. Der studierte Physiker begleitet seinen Vater seit fast 20 Jahren. Berufsbedingt sind gemeinsame Auftritte aber selten geworden, was die Spielfreude der beiden eher steigert. Beide haben es inzwischen auf über 400 gemeinsame, Vater Gesiarz auf über 1200 Auftritte mit diversen Mundartprogrammen gebracht.

Das heiter-literarische Programm mit reichlich Lokalkolorit begeisterte die Zuschauer auch diesmal. Dazu genossen sie Kaffee und Kuchen vom Team der Orangerie. Der vergnügliche Nachmittag hatte allerdings einen ernsten Hintergrund. Das Glasdach der Veranda ist undicht. Es wurde zwar behelfsmäßig repariert, doch um es richtig in Ordnung zu bringen, fehlt das Geld. Deshalb bat Mario Gesiarz um Spenden für diesen Zweck – 526 Euro kamen zusammen. hn/mg

Sichtlich amüsiert haben sich die Zuschauer in der Orangerie.

Hotel Post
Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV
Tagungsräumlichkeiten von 6 – 60 Personen
Sindlinger Bahnstraße 12-16 * 65931 Frankfurt am Main *
Telefon 069-37010 * Fax 0049-69-3701502
www.airporthotel-post.de * E-Mail: info@airporthotel-post.de
Restaurant Poststuben
Restaurantöffnungszeiten von 16.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Küche 17.00 bis 24.00

SPD-Sindlingen
Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches, friedliches neues Jahr
Sieghard Pawlik, Claus Lünzer, Patrick Hübner
Claus Hoss, Roland Haschke, Zafar Khan

Metz erst recht!
✓ Sicher in die Zukunft
✓ Ausgezeichnete Qualität
✓ Bequemer Service
- dazu stehen wir! -
Und Sie?
Made in Germany
Wirz- Fernsehtechnik
Zehnthofgasse 1
65931 Frankfurt-Sindlingen
Tel.: 069 - 37 1111
E-Mail: spwirz@t-online.de
www.iq-wirz.de

KFZ KÜMMETH e.K.
Meisterservice für Ihr Auto
ProfiService Werkstatt
Wenn Sie Ihr Auto im Advent verwöhnen wollen, lassen Sie es zu Kümmeth rollen!
Schöne Adventszeit
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Ferdinand-Hofmann-Straße 83
65931 Frankfurt/Sindlingen
Telefon 0 69 - 37 20 10 · Telefax 0 69 - 37 36 15
kfzkuemmeth@t-online.de
www.kfz-kuemmeth.de

Großzügig und zukunftsweisend

LUDWIG-WEBER-SCHULE Projektleiter stellt im Ortsbeirat die Neubaupläne vor

So stellen sich die Architekten die neue Ludwig-Weber-Schule vor. Zeichnung: Architekturbüro Behnisch

Selten ist der Ortsbeirat Sechs so einhellig einer Meinung. „Toll", kommentierten die Stadtteilvertreter die Pläne zum Neubau der Ludwig-Weber-Schule. Projektleiter Stefan Liebs, Architekt im Hochbauamt, stellte sie dem Gremium in einer Sitzung vor.

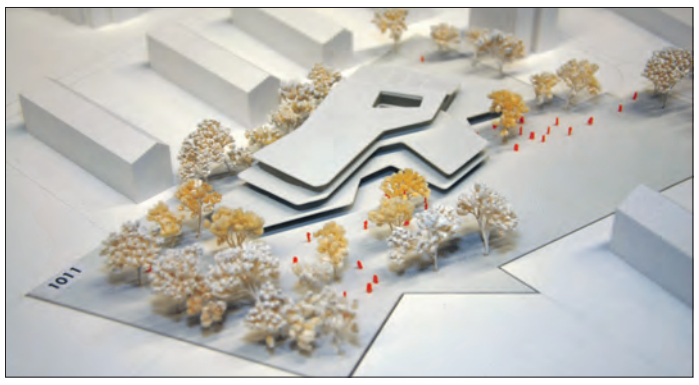
Der etwas mehr als 40 Jahre alte Betonbau am Paul-Kirchhof-Platz ist baufällig. Eine Sanierung macht keinen Sinn. Die Anforderungen an ein Schulgebäude hätten sich mit der Forderung nach Ganztagsbetreuung und sparsamem Umgang mit Heizenergie verändert, führte Liebs aus. Das Bestandsgebäude sei deshalb aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr zu sanieren und wird abgebrochen. Der Unterricht findet bereits in einem Ersatzbau statt (wir haben berichtet).

Stadtschulamt und Hochbauamt lobten einen Architekturwettbewerb aus, den das Büro Behnisch Architekten aus Stuttgart gewann. Die Architekten schlagen eine frei geformte, terrassierte Schulgebäudelandschaft vor. Der umliegende Pausenhof soll die Nachbarn durch eine Abschirmung vor zu viel Lärm schützen. Im Inneren sollen ein geräumiger Eingangsbereich und großzügige Unterrichtsräume durch Flure verbunden werden, die nicht nur Durchgänge sind, sondern zum Verweilen und Lernen animieren. Die Turnhalle ist Bestandteil der Gebäudeskulptur, lässt sich aber unabhängig vom Schulbetrieb nutzen.

Die neue Schule soll zukunftsweisend sein und einen kreativen, modernen architektonischen Rahmen für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit der ganzen Schulgemeinde bieten. Aktuell würden die genaue Planung und der Bauantrag gestellt. Der Altbau soll in der zweiten Jahreshälfte 2016 geschehen. Schon 2017 soll die Weber-Schule mit ihren knapp 200 Schülern ins neue Gebäude umziehen können. Die Stadt investiere insgesamt mehr als 19 Millionen Euro in die Ludwig Weber Schule für Abriss und Neubau, sagte Liebs. „Die Pläne machen einen wirklich guten Eindruck und das Gebäude selbst wird auch ein architektonisches Schmuckstück werden", ist CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin überzeugt. Auch an eine eventuelle Erweiterung im Falle einer Neubebauung des Sindlingens Nordens sei gedacht und eine entsprechend große Fläche reserviert worden.

Noch nicht geklärt ist die Frage, wie Bagger und Lastwagen die Baustelle erreichen sollen. Die engen Wohnstraßen Edenkobener Straße und Paul-Kirchhof-Platz (wie beim Bau des Ersatzgebäudes) seien im Sinne der Anlieger nicht akzeptabel. Das Hochbauamt sei in Gesprächen mit der Internationalen Schule, teilt Fribolin mit und kündigt an: „Gegebenenfalls werden wir als Ortsbeiräte hier nochmal das Gespräch mit der Schule suchen, falls keine zufriedenstellende Einigung erzielt werden kann.

Nun bleibe zu hoffen, dass das Projekt auch die letzten parlamentarischen Hürden (Bau- und Finanzierungsvorlage) nehmen wird. „Die CDU unterstützt das Vorhaben jedenfalls in allen Belangen und freut sich auf eine „Muster"-Grundschule für die Kinder der Ferdinand-Hofmann-Siedlung", so Fribolin. hn



Am Modell wird deutlich, was mit einer „terrassierten Schullandschaft" gemeint ist. Foto: Sabine Stark

Fünf für den Ortsbeirat

KOMMUNALWAHL Sindlinger SPD-Kandidaten

Am 6. März findet die nächste Kommunalwahl statt. Die SPD im Frankfurter Westen hat jetzt ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Ortsbeirat nominiert. Hubert Schmitt aus Unterliederbach, der seit Jahren der Ortsbeiratsfraktion der SPD vorsteht, führt die Liste an. Auf Platz Zwei folgt Petra Scharf aus Höchst, die jetzige stellvertretende Fraktionschefin, und auf Platz Drei Michael Wanka aus Schwanheim-Goldstein. Für Sindlingen treten Claus Hoss (Platz Elf), Claudia Mitulla (14), Roland Haschke (16), Patrick Hübner (17) und Claus Lünzer (19) an. „Wir wollen nach der Wahl unsere erfolgreiche Arbeit im Frankfurter Westen fortsetzen", sagt Hubert Schmitt. „In den letzten Jahren haben wir als SPD in vielen Bereichen von Verkehr bis Schule und Kinderbetreuung viele Dinge voran beziehungsweise zur Umsetzung gebracht. Wir sind deshalb sehr zuversichtlich, dass wir unseren Stimmenanteil im Frankfurter Westen bei der Wahl im März nächsten Jahres steigern können. Zwei Mandate mehr im Ortsbeirat sind sicherlich möglich. Das streben wir auf jeden Fall an", so Schmitt.

Abweiser aufstellen

Es ist nur eine Frage der Zeit, wann es in der Kurve der Farbenstraße/Bahnstraße zu einem schweren Unfall kommt. Die durchgezogene Mittellinie, die nicht überfahren werden darf, kümmert viele Autofahrer nicht. Wer von Okriftel oder aus der Farbenstraße her kommt und nach links in die Westenberger Straße abbiegen will, macht das einfach – obwohl die Kurve gar nicht einsehbar ist. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, beantragt SPD-Ortsbeirat Claus Lünzer deshalb, so genannte „Abweiser" auf der Mitte der Fahrbahn anzubringen. Sie würden das verbotswidrige Abbiegen in die Westenberger Straße wirksam verhinden, meint er. Diese Abweiser seien schon an verschiedenen Stellen im Straßenraum mit Erfolg aufgestellt worden, um das Überfahren des Mittelstreifens zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auszuschließen, unter anderem auf der Mainzer Landstraße in Nied zwischen Nied-Kirche und Tillystraße.

Baugebiet: SPD hakt nach

Der Magistrat hat vor zwei Jahren Pläne für ein Baugebiet mit 2000 Wohnungen angrenzend an die Ferdinand-Hofmann-Siedlung vorgelegt. Sie sehen Abriss und Verlagerung der Bezirkssportanlage, der Kleingartenanlage sowie der Tennisanlage vor. Der Sindlinger SPD-Stadtverordnete Sieghard Pawlik spricht sich entschieden gegen diese Verlagerung aus. Er betont zudem, dass Voraussetzung für ein Neubaugebiet zwischen Wiesbadener und Limburger Bahnlinie eine neue, von der Höchster Farbenstraße ausgehende Erschließungsstraße sei.

Pawlik bemängelt, dass noch immer noch keine klaren Aussagen dazu vorlägen. Abschließend geklärt sei bisher nicht einmal die Frage, ob und wieweit einzuhaltende Sicherheitsabstände nach der Seveso-Richtlinie in den Stadtteil Sindlingen hinein reichen. Pawlik: „Es hat den Anschein, dass die Koalition eine klare Aussage vor der Kommunalwahl 2016 scheut." simobla

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!
Das **perfekte Ergebnis** in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

+ Reparatur zum Fixpreis
+ Kurze Wartezeit
+ Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!

Gebrüder Langenberg GmbH
Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümmling 3a
65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon: (069) 372519
Telefax: (069) 372376
E-Mail: langenberg-gmbh@arcor.de

LANGENBERG
Kraftfahrzeuginstandsetzung für alle Fabrikate

Partner von automotive systems FESTOOL

LWS: SPD macht Druck

Auf einen baldigen Baubeginn des Schulneubaus der Ludwig-Weber-Schule drängt die Sindlinger SPD. Stadtverordneter Sieghard Pawlik und Ortsbeirat Claus Lünzer halten es für zwingend erforderlich, dass die Baupläne zügig bearbeitet werden und Ausschreibung sowie Vergabe der Bauaufträge für den Schulneubau noch im Jahr 2016 erfolgen.

Nur so sei die Inbetriebnahme des Neubaus zum Schuljahreswechsel 2018 zu erreichen, erklären sie in einer Pressemitteilung. Pawlik fordert deshalb mit einer dringlichen Anfrage vom Magistrat klare Antworten zum Stand der Planungsarbeit und zum weiteren Fortgang. Schließlich schaffe der Neubau nicht nur bessere Lernbedingungen, sonder ermögliche auch die von vielen Eltern gewünschte Ganztagsbetreuung. „Trotz Vergrößerung der Betreuungsplätze besteht nach wie vor ein erheblicher zusätzlicher Bedarf", meint Pawlik. hn

Dauerthema Müll

Aufmerksame Sindlinger stellen immer wieder fest: Plötzlich und unerwartet haben Umweltsünder illegalen Müll auf Grünanlagen, Straßen und Wegen abgelagert. Bauschutt, Elektrogeräte, Sperrmüll und Säcke mit Abfall aller Art liegen herum getreu dem Motto: Hauptsache, ich habe es los !

Wieso das in unserer Stadt immer wieder passiert, ist unerklärlich, da die FES eine kostenlose Abfuhr vieler Materialien anbietet. Zusätzlich nehmen die städtischen Betriebshöfe diversen Abfall an, das Schadstoff-Mobil kommt regelmäßig nach Sindlingen-Nord und Süd. Daran kann es also wirklich nicht liegen.

Im Monat November wurden Ortsbeirat Albrecht Fribolin (CDU) unter anderem ein Alt-Fernseher in den Wingerten, diverser Autoschrott am Weg ums Klärwerk, acht Abfallsäcke mit Essensresten am Wendehammer in der Farbenstraße und diverser Müll an der Straße zur Internationalen Schule gemeldet. Auch auf der so genannten „ Baustraße" Richtung Hattersheim entlang der B40 und dem Weg entlang der S2-Bahnlinie Richtung Jahrhunderthalle lagern gewissenlose Zeitgenossen ihren Abfall ab.

Ortsbeirat Fribolin hat die Stabsstelle Sauberes Frankfurt gebeten, den Abfall zu entsorgen, was inzwischen auch geschehen ist. Die Kosten für diese individuelle Abfuhr sind jedoch erheblich und werden auf die Müllgebühren aller umgelegt. FBO

Kfz-Meisterbetrieb
Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR
Tel. (069) 364206
Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
...wir sind für Sie da

17 Punkte für Sindlingen

CDU-VERSAMMLUNG Albrecht Fribolin bleibt Vorsitzender

Albrecht Fribolin bleibt Vorsitzender des CDU-Stadtbezirksverbandes Sindlingen. Er wurde bei der Jahreshauptversammlung von den Mitgliedern im Amt bestätigt. Zu seinen Stellvertretern wählten sie Stadtrat Markus Frank sowie den stellvertretenden Stadtbezirksvorsteher von Sindlingen-Nord, Hermann Köhler. Julia Fribolin komplettiert den geschäftsführenden Vorstand als Schriftführerin.

Beisitzer sind der Stadtbezirksvorsteher von Sindlingen Süd, Dieter Frank, Margarete Karell, Manfred Städtler, Hilde Bott, Mariela Schmoll und die Sindlinger Kinderbeauftragte Claudia Ilg. Franz Ilg als Kandidat zur Stadtverordnetenversammlung gehört dem Vorstand ebenfalls als Beisitzer an.

Albrecht Fribolin, der auch im Ortsbeirat Sechs die Interessen der Sindlinger Bürgerinnen und Bürger vertritt, bedankte sich für das ihm ausgesprochene Vertrauen. Er appellierte an die anwesenden Mitglieder des CDU Stadtbezirksverbandes, die künftige Arbeit des Vorstandes konstruktiv zu begleiten und aktiv zu unterstützen.

In seinem Bericht zeigte sich Fribolin sehr zufrieden über die erfolgreichen Projekte, an denen die Sindlinger CDU maßgeblich mitgearbeitet hat und beteiligt war. Hierzu zählen unter anderen die Beleuchtung der Mockstädter Straße vor der Sporthalle des Turnvereins Sindlingen, die abgeschlossene Grunderneuerung des Sindlinger Kreisels, die Grundsanierung des Kleinsportplatzes in der Hermann-Brill-Siedlung, die Anlage eines Sitzplatzes am Mainufer sowie der projektierte 19-Millionen-Euro-Neubau der Ludwig-Weber-Schule.

Für die kommenden fünf Jahre verabschiedete die Mitgliederversammlung ein 17-Punkte-Programm. Schwerpunkte sind hierbei unter anderem die Forderung nach einer maßvollen und ökologisch vertretbaren Bebauung im Rahmen der geplanten Erweiterung der Ferdinand-Hofmann-Siedlung, Verbesserungen auf dem Friedhof, der Anwohnerschutz beim Neubau der Ludwig-Weber-Schule, die Sanierung leer stehender Gebäude im Sindlinger Ortskern sowie die Förderung der sport- und kulturtreibenden Vereine und deren Jugendarbeit.

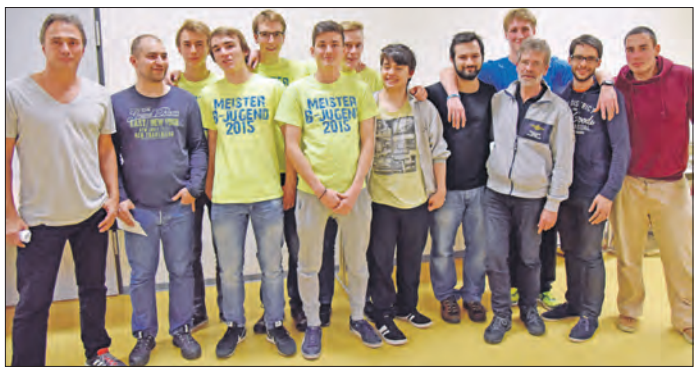
Als Gastredner und Versammlungsleiter fungierte der ehemalige Zeilsheimer CDU-Vorsitzende und frühere Landtagsabgeordnete Alfons Gerling, der die ausgezeichnete Zusammenarbeit der beiden CDU-Verbände hervorhob und dem alten und neuen Vorsitzenden der Sindlinger Christdemokraten viel Glück und Erfolg bei der Kommunalwahl am 6. März 2016 wünschte.

CDU-Stadtbezirksverband Sindlingen

HAAS FRISEURE
ÖFFNUNGSZEITEN
DIENSTAG-FREITAG 9:00-18:00
SAMSTAG 9:00-13:00
HUGO-KALLENBACH-STR. 14
65931 FRANKFURT-SINDLINGEN
TEL. 069-84773135
TERMINE NACH VEREINBARUNG.

Vielfalt hält den Verein lebendig

TURNVEREIN Dankeschön für verdienstvolle, treue und sportliche Mitglieder



Meister-Handballer: Die männliche B-Jugend und die zweite Herrenmannschaft schafften den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse. Ein Extradank ging an Matthias Löllman (Dritter von rechts, vorn) für sein großes Engagement in der Abteilung. Fotos: Michael Sittig

So vielfältig wie das sportliche Angebot ist das, was die Mitglieder für ihren Turnverein leisten. Für dieses ehrenamtliche Engagement lud der Vorstand etwa 100 Mitglieder zum Dankeschön-Abend ein.

Während in der vereinseigenen Sporthalle die Badminton-Abteilung trainierte, eröffnete TVS-Vorsitzender Michael Sittig im Mehrzweckraum zunächst das Buffet. „Dieser Abend ist ein Dank an alle Engagierten, auch von außerhalb, die uns unterstützen“, sagte er, deshalb waren Essen und Trinken frei.

Nachdem die letzten Teller abgeräumt waren, begrüßte er viele Besucher namentlich. Zum Beispiel Elisabeth und Karl-Heinz Köhnlein, die seit 30 Jahren die Beiträge direkt bei den Mitgliedern abholen. „Als wir anfingen, waren es rund 300 Haushalte“, sagt Karl-Heinz Köhnlein. Heute hat der Verein mehr als 1000 Mitglieder, und fast alle nutzen das Bankeinzugsverfahren. Aber zehn bis zwölf ältere TVS-Angehörige zahlen nach wie vor bar. Einmal im Vierteljahr kommen Köhnleins zu Besuch, quittieren den Empfang, halten auch gerne ein Schwätzchen und auf diese Weise den Kontakt zum Verein lebendig.

Ein weiterer unverzichtbarer Helfer ist Willi Hennemann, der „Vereinspostbote“. Er spart dem TVS eine Menge Portokosten. Ellen Sänger hat dem Verein Ackerland überlassen, auf dem die Sportanlage hinter dem Turnerheim entstanden ist. Federführend dabei und nun auch in der Pflege der Anlage war und ist Volker Walter vom VfL Zeilsheim. Er ist dem TVS durch die Handballspielgemeinschaft verbunden. Den VfL vertrat dessen Ehrenvorsitzender Hermann Weil.

Etliche Helfer machen die Vielfalt erst möglich

Das Deutsche Rote Kreuz Zeilsheim um Mary Berk und der VdK Sindlingen, vertreten durch Helmut Dörnbach und Edeltraut Strassenmeier, unterstützen den Turnverein mit Sanitäts- und Fahrdiensten bei den „Fit bis 100“-Angeboten für Senioren. Die Ortsbeiräte Claus Lünzer und Albrecht Fribolin, der Stadtverordnete Sieghard Pawlik und der frühere Landtagsabgeordnete Alfons Gerling fühlen sich dem TVS genauso verbunden wie Andreas Rühmkorf, Vorsitzender des Sindlinger Vereinsrings, und Jochen Dollase, Vorsitzender des Gesangvereins Germania. Tischtennisspieler, Handballer, Country Line Dancer und der neue Turntrainer Adnan Dogan saßen ebenfalls im Saal. „Sie alle verkörpern die Vielfalt, die der Verein braucht, um zu bestehen“, sagte Michael Sittig. Außerdem braucht es dazu Menschen, die dem Verein auch nach Ende ihrer aktiven Sportlerkarriere die Treue halten. Andere wechseln mit zunehmendem Alter die Sportart oder Übungsstunde. Denn vom Babyturnen bis zur Gymnastik für Hochaltrige ist für jeden etwas dabei. Rosemarie Reuter zum Bespiel turnte schon als Mädchen vor 60 Jahren im TVS, wie ihr Turnausweis von 1955 belegt. Heute hält sie sich in der Aktiv-bis-100-Gymnastikgruppe beweglich. Dort macht auch Ilse Kraus mit, die vor 25 Jahren in die Turnabteilung eintrat.

Sie wurden ebenso geehrt wie Ina Kastner, Tischtennisspielerin, Kreismeisterin im Doppel, Zweite bei den Bezirksmeisterschaften und seit 25 Jahren Mitglied. Für 40 Jahre wurden geehrt: Manfred Gumb, der sich in der Trimm-Dich-Gruppe und bei Renovierung und Erweiterung des Turnerheims engagierte, Elfriede Sachs (Turnabteilung), Ellen Sänger (früher Gymnastik, heute förderndes Mitglied), Michael Schneider (Handball, viele Jahre Jugendtrainer) und Dieter Steffens (Leichtathlet und Langläufer). Auf 50 Jahre Mitgliedschaft blicken Peter Buchner (Handball) und Michael Ocks (Handball) zurück; Ocks lebt zwar seit 30 Jahren in Weilbach, ist aber nach wie vor Mitglied im TVS und hat viel zum Bau der Sporthalle beigetragen.

Für Meisterschaft und Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse ehrte Michael Sittig die männliche B-Jugend und die zweite Mannschaft der Handballer. Ein Extradank ging an besonders verdienstvolle Mitglieder wie Trainer Matthias Löllmann, der sich auf vielerlei Weise in der Handballabteilung engagiert, Doris Kreimeier, die mindestens 15 Jahre lang als Abteilungsleiterin und Trainerin Volleyball tätig war, und die Turner Thorsten Faulstich und Iris Bender, die sich viele Jahre lang um die Abteilung gekümmert haben.

Ein Gutteil der Vorstandsaufgaben versieht seit vielen Jahren Hans Brunnhöfer. Zur Zeit befindet er sich nach einem Krankenhausaufenthalt in der Reha-Phase und konnte deshalb nicht zum Dankeschön-Abend kommen. Die Mitglieder unterschrieben Besserungswünsche und hoffen, dass er nächstes Jahr wieder dabei sein wird. hn

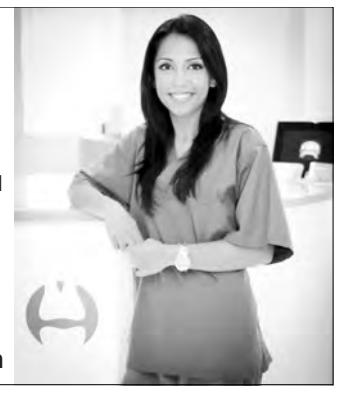
Treuen Mitgliedern dankte der TVS-Vorstand für ihre langjährige Zugehörigkeit; von links: Michael Sittig (Vorsitzender), Ellen Sänger, Rosemarie Reuter, Peter Buchner, Elfriede Sachs, Peter Bocklet (1. Kassierer), Renate Geissler (Vorstandsmitglied), Michael Schneider, Ina Kastner, Michael Ocks, Ilse Kraus, Dieter Steffens und Manfred Gumb.

Zahnarztpraxis
Dr. M. Valentin MSc.
Master of Science

Sprechzeiten:
Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr und 15-18 Uhr • Freitag 9-14 Uhr

Huthmacherstrasse 1a
65931 Frankfurt Sindlingen
Telefon: 069-37108811
Email: praxis@zahnarzt-valentin.de

Spezialisiert auf Angstpatienten



Plakette weg, aber keiner will zahlen

ENTENBRUNNEN Privatmann fertigt neue Tafel

Ende gut, alles gut: Der Entenbrunnen bekommt wieder eine Hinweistafel auf seinen Schöpfer, den Hanauer Tierbildhauer August Gaul (1869 – 1921). Allerdings ist das weder der Stadt, noch dem Ortsbeirat zu verdanken, sondern Roland Sparlink. Er stiftet die Plakette.

Der beliebte Brunnen mit den vier Bronzeenten steht vor dem Eissalon am Richard-Weidlich-Platz, seit die Gartenstadt des Bauvereins Gestalt annahm. Bezahlt und gestiftet hat ihn der Direktor der damaligen Farbwerke Höchst und Vorstandsmitglied der IG Farben, Richard Weidlich. Er erwarb die Plastik von 1921 aus Gauls Nachlass. Der Künstler zählt zu den Wegbereitern der modernen Bildhauerei hierzulande. Er stellte nicht Menschen, sondern Tiere in den Mittelpunkt und eröffnete mit seiner prägnanten, vereinfachten Formgebung neue Perspektiven, erklärt der Magistrat in einem Schreiben an den Ortsbeirat Sechs. Im Ortsbeirat hatte nämlich der Sindlinger Sozialdemokrat Claus Lünzer beantragt, dass der Brunnen wieder eine Hinweistafel bekommen solle. Die ursprünglich vorhandene Plakette war nämlich verschwunden. Der Ortsbeirat stimmte zu und bat den Magistrat, Ersatz zu schaffen und dafür 500 Euro auszugeben. Der Magistrat jedoch vermisste einen konkreten Frankfurt-Bezug in August Gauls Leben und Wirken und lehnte ab. Außerdem gab er zu bedenken, dass 500 Euro die Kosten für Herstellung und Installation einer Informationstafel nicht decken würden. Erfahrungsgemäß beliefen sich die Kosten auf etwa 1500 Euro. Es gebe aber keine Einwände, sollte der Ortsbeirat diese Summe aus seinen Mitteln bezahlen wollen.

Das wiederum war der Mehrheit der Ortsbeiräte zu teuer. Gegen die Stimmen der SPD lehnte das Gremium das Ansinnen ab.

Aufgrund der Berichterstattung in der Presse hatte sich zwischenzeitlich eine Anwohnerin zu Wort gemeldet, die sich darüber ärgerte, wie mit Geld und Kultur umgegangen wird. Sie berichtete, dass sie im März 2008 das Schild an sich genommen hatte, weil es aufgrund verrosteter Schrauben abgefallen war. Anschließend recherchierte sie, wer zuständig ist, und kam aufs Hochbauamt. Dorthin schickte sie schließlich die gut verpackte Plakette.

Dort verliert sich die Spur, hat SPD-Ortsbeirat Claus Lünzer festgestellt. Plakette weg, kein Geld für Ersatz. Wiederum dank der Berichterstattung wendete sich nun Roland Sparlink an Claus Lünzer. Der Sindlinger bot ihm an, eine Hinweistafel aus Messing kostenlos anzufertigen und anzubringen. So soll es nun geschehn. hn

Mit und ohne Musik

MARTINSZÜGE Martinsfeuer in Süd und Nord

Ein besonders langer Martinszug zog durch Sindlingen-Süd. Der katholische Kindergarten St. Dionysius und der evangelische Kindergarten hatten gemeinsam dazu eingeladen. Sie begannen mit einer ökumenischen Martinsfeier in der katholischen Kirche. Anschließend spazierten mehr als 100 Kinder mit Laternen und Eltern durch Huthmacherstraße und Zehnthofgasse an den Main und weiter zum evangelischen Kindergarten an der Gustavsallee. Am Martinsfeuer gab es Brezeln und Getränke. Den Erlös, 175 Euro, spendeten die Kitas an das Kinderhaus Frank, eine Wohneinrichtung für Kinder und Jugendliche mit körperlichen Behinderungen. Das Einzige, das fehlte, war musikalische Untermalung, bedauert Kirsten Schiffer von St. Dionysius. Die war in Sindlingen-Nord gegeben. Dort richtete die katholische Kindertagesstätte St. Kilian den Martinsumzug aus und wurde dabei von einem Bläserquartett unterstützt. Es spielte auch im Wortgottesdienst mit Martinsspiel in der Kirche. Dort sang auch der neue Kinderchor von St. Kilian. Den Martinsumzug führte eine Elfjährige als St. Martin auf einem Pony von den Ponyzwergen an. Am Ende versammelten sich auch hier alle vor dem Kindergarten am Martinsfeuer. hn

Mini-Baum für Nord

WEIDLICH-PLATZ Private legen zusammen

Das soll der Weihnachtsbaum sein? In Sindlingen-Nord wunderten sich etliche Bürger über das Bäumchen, das dort von der Stadt aufgestellt worden ist. Während in Sindlingen-Süd eine schmale, aber ansprechende Tanne am Dalles von den Germania-Sängerinnen wieder schön geschmückt worden ist, ragte das Exemplar am Entenbrunnen kaum zwei Meter in die Höhe. „Das kann doch wohl nicht wahr sein“, sagte sich Franz Ilg, früherer Vereinsringsvorsitzender. Versuche, einen stattlicheren Baum zu bekommen, scheiterten. „Es gibt keine Bäume mehr“, erfuhr er. Also suchte er Mitstreiter und fand sie in Angelika Mayer von der Kita St. Kilian und Dieter Frank, Stadtbezirksvorsteher in Sindlingen-Süd. Die drei legten zusammen und kauften einen fünf Meter hohen Baum für den zentralen Platz in Sindlingen-Nord. Zwischenzeitlich wurde er aufgestellt und wird noch diese Woche von den Kindergartenkindern geschmückt. Damit stimmt dann auch die Kulisse für das „Adventsfenster“ am Montag, 7. Dezember, auf dem Richard-Weidlich-Platz.. Die Kinderkrippe Himpelchen und Pimpelchen, St. Kilian und die Aktive Nachbarschaft gestalten es im Rahmen des „Lebendigen Adventskalenders“. Beginn ist um 18.30 Uhr. hn

Konzert für Kolleginnen

FRAUENCHOR GERMANIA Singen im Seniorenheim

Am Volkstrauertag haben die Damen des Frauenchors Germania musikalisch nicht nur die Feierstunde auf dem Friedhof begleitet. Sie hatten sich außerdem vorgenommen, zwei ehemalige aktive Sängerinnen zu überraschen. Der Gedanke dahinter: „ Wenn sie nicht mehr zu uns kommen können, kommen wir eben zu ihnen“. Hildegard Karell und Gundi Gehrke waren schließlich über drei Jahrzehnte im Frauenchor aktiv.

Am frühen Nachmittag traf sich Chorleiter Michael H. Kuhn mit seinen Sängerinnen in der Seniorenresidenz in Kelkheim. Im Aufenthaltsraum nahmen schon einige Bewohner neugierig Platz, dann wurden die zwei wichtigsten Damen dazu geholt. Sichtlich überrascht und gerührt verlief die Begrüßung. Die Sängerinnen unterhielten ihr Publikum gut 30 Minuten mit einem abwechslungsreichen Programm und Hildegard Karell hat es sich nicht nehmen lassen, beim ersten Lied mit in der Reihe zu stehen. Bei der Zugabe reihte sich auch Gundi Gehrke mit ein.

Zum Ausklang genossen alle zusammen noch Kaffee und selbst gebackenen Kuchen von den Damen des Chors. Sie sind sich einig: Es war der erste, aber wohl nicht der letzte auftritt dieser Art! as

Reiter-Weihnacht

REITERVEREIN Feier in und um die Reithalle

Der Reiterverein Sindlingen lädt alle Pferdefreunde – jung und alt – zur Weihnachtsfeier am Samstag, 12. Dezember, von 14 bis 17 Uhr in die Allesinastraße 1 ein.

Verschiedene Reit- und Voltigiervorführungen werden geboten, hausgemachte Kuchen, Herzhaftes vom Grill und warme Getränke serviert. Außerdem sind viele Überraschungen geplant.

Ab 14.30 Uhr startet die Weihnachtsgeschichte mit Vierbeinern in der denkmalgeschützten, festlich geschmückten Reithalle. Im Rahmen der Erzählung präsentieren sowohl Reitschülerals auch Voltigierkinder ihr Können auf den Pferden.

An den diesjährigen Vorführungen nehmen auch die jüngsten Reitschüler teil, die im Ponyclub den Umgang mit den Pferden spielerisch lernen und ihre Fortschritte ebenfalls zeigen möchten. Am Ende der Darbietungen werden Geschenke überreicht und die jungen Gäste haben die Möglichkeit, selbst Pony zu reiten.

Da das geführte Ponyreiten besonders bei Kleinkindern sehr beliebt ist, sind auch Familien und Tierfreunde ohne Vereinsmitgliedschaft herzlich willkommen, vergnügliche Stunden im Reitstall mit Groß und Klein und natürlich den Ponys und Pferden Felix, Lolita, Floppy, Wendo, Davina, Daisy, Ferrari, Alisha, Elisha, Naila und Summer zu verbringen.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des Reitervereins Sindlingen unter der Adresse www.reiterverein-sindlingen.de

Farinola & Russo GmbH
Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de
Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz

HAARSTUDIO VENERA
Allesinastr. 32
65931 Frankfurt/ Sindlingen
Tel.: 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-venera@t-online.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Di. 9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Do. - Fr. 9.30 - 18.30 Uhr
Samstag 9.00 - 15.00 Uhr

Blumen sind das Lächeln der Erde...
...darum spielen Sie bei uns die Hauptrolle!
- Blumenarrangements und zeitgemäße Floristik für jeden Anlass – klassisch oder im Trend
- Individuelle Sträuße, Kränze & Gebinde uvm.
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Umfangreiche Serviceleistungen rund um Blumen & Pflanzen
- Kompetente Fachberatung

Gärtnereien Mohr & Emert
Wachenheimer Straße 5 • 65835 Liederbach a. T.
Telefon (0 69) 30 30 93 • Telefax (0 69) 31 57 65
Mohr & Emert DAS BLUMENHAUS
Johann-Sittig-Straße 1 • 65931 FFM-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 19 08 • Telefax (0 69) 37 20 04
www.mohr-emert.de

Forum für Vereine

Veranstaltungen, Fahrten, Ehrungen: Lassen Sie alle wissen, was sich in Ihrem Verein tut – im Simobla.
Schicken Sie einfach eine Mail an simobla@sindlingen.de

Abtauchen mit Kabeljau und Kabelfrau

Lesezauber „Ferris wundersame Unterwasserwelt" in der Bücherei

Die originellen Pinguine waren nur eine von vielen schönen Bastelarbeiten im Rahmen des Lesezaubers.

Normalerweise ist die Bücherei ein Ort der Stille. Nicht so beim Abschlussfest des Lesezaubers. Rund 140 Kinder und einige Erwachsene wollten mit dem Kinderliedermacher Georg Feils alias Ferri dessen „Wundersame Unterwasserwelt" entdecken. „So voll habe ich es hier noch nie erlebt", staunte Annette Moschner, Leiterin der Stadtteilbücherei.

Der „Lesezauber" ist eine gemeinsame Kinderaktion der Stadtbücherei und der Stiftung der Frankfurter Sparkasse. Unter dem Motto „... abtauchen!" drehte sich in den 16 öffentlichen Bibliotheken und der Fahrbibliothek Frankfurts seit September alles um das große Meer, gefährliche Haie oder kleine Fische. Mit Bilderbüchern, Geschichten und Sachbüchern konnten die kleinen Leserinnen und Leser ab vier Jahren baden gehen, unbekannte Wasserwelten kennen lernen und den Ozean erkunden.

Insgesamt 3219 Kinder haben mitgemacht. Beliebt ist der LeseZauber auch im Kindergarten und der Grundschule: 115 Kitagruppen und 61 Grundschulklassen haben sich beteiligt. Die Kindereinrichtungen und Schulen sind wichtige Partner, denn so erreicht die Aktion auch viele Kinder aus Familien, in denen Vorlesen und Lesen nicht auf der Tagesordnung steht. Geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Lesesozialisation kann das Projekt erfolgreich aufheben: Mit 1677 Mädchen und 1542 Jungen ist das Verhältnis ausgewogen. Für Astrid Dienst, Projektleiterin bei der Stiftung, steht das langjährige Engagement der Stiftung der Frankfurter Sparkasse im Bereich der Leseförderung außer Frage: „Seit 28 Jahren führt der LeseZauber Kinder in die Welt der Bücher ein. In dieser Zeit habe wir die Aktion immer weiter ausgebaut und freuen uns über die hohen und wachsenden Teilnehmerzahlen. Die Förderung der Bildung und der Lesekompetenz bleibt eine der Kernaufgaben der Stiftung der Frankfurter Sparkasse." Auch im nächsten Jahr soll der Herbst deshalb wieder im Zeichen des LeseZaubers stehen. Das diesjährige Motto „... abtauchen!" kam bei Kindern und Pädagogen gleichermaßen gut an. Für die kleinen Leser gab es viel zu entdecken: Wie tief ist das Meer? Wie kommunizieren Delfine? Mögen Haie Musik? Lesen und Vorlesen, aber auch die kreative Umsetzung der Geschichten stehen im Fokus der Aktion. Neben klassischen Mal- und Bastelaktionen wurden die Geschichten auch per iPad kreativ umgesetzt.

Delfin-Mobile und Regenbogenfisch

Insgesamt gab es in den Bibliotheken über 150 Veranstaltungen für Kinder und Kindergruppen. In Sindlingen zählte Annette Moschner 106 Teilnehmer. Von den Kindergärten St. Dionysius, St. Kilian und St. Stephan beteiligten sich ganze Gruppen, außerdem eine zweite Klasse aus der Meister-Schule. Lesefreundin Renate Donges-Kaveh griff das Thema ebenfalls auf und bastelte mit Kindern ab vier Jahre im Anschluss ans Vorlesen.

So entstanden vielfältige, schöne Arbeiten: ein Delfin-Mobile, U-Boote, Aquarien, Unterwassermodelle und ein Regenbogenfisch. Für die neun schönsten Werke gab es Buchpreise. Ein Geschenk für alle, die teilnahmen, war Ferris wundersame Unterwasserwelt. Der Kinderliedermacher aus Frankfurt hat das Stück extra für den Frankfurter Lesezauber entwickelt. Beim Abschlussfest in der Sindlinger Stadtteilbücherei hatte es Premiere. Ferri ging mit Kindern und Erwachsenen auf eine musikalische Reise in die Welt unter dem Meeresspiegel. Er verteilte abenteuerliche Instrumente wie Ocean-Drum, Wassertrommel, Meerharfe, Blubberschüssel und Möwenschrei und formte damit ein Unterwasserorchester, das die Lieder begleitete.

Nachdem geklärt war, was man alles zu einem Tauchgang braucht, ging es hinein in die Tiefe. Dort gibt es unglaubliche Dinge und Lebewesen zu entdecken: Kabeljau und Kabelfrau auf Urlaubsreise, Tintenfische, die dichten, was das Zeug hält, tanzende Kaulquappen und singende Haifische. Eine Stunde eintauchen, zuhören, hingucken, mitmachen oder einfach nur staunen: Ein platschnasser Spaß für furchtlose Schnorchler jeder Größe. Und da das Abschlussfest für die Lesezauber-Kinder diesmal extra auf den Nachmittag während der normalen Öffnungszeiten gelegt worden war, hatten auch andere Besucher die Möglichkeit zuzusehen und mitzumachen. Simobla

Büchereileiterin Annette Moschner mit Valerie und Pascal vom Kindergarten St. Dionysius; die Kinder gehörten zu den Preisträgern des „Lesezaubers". Fotos: Michael Sittig

HANS-JOACHIM STIER
Farbenstraße 48
65931 Frankfurt am Main-Sindlingen
Telefon 069/374993
Telefax 069/37108033
SPENGLEREI • INSTALLATION • HEIZUNG

Sindlinger Monatsblatt
Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.
Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll
Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de
Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastr. 33, 65931 Frankfurt
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010000905026
Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH, Hermannstr. 54–56, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 – 8 83 60-0
Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.
Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlagt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.
Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare